

## **Tätigkeitsbericht des Landschaftspflegeverbandes Schwabach 2022**

Die Aufgaben des Landschaftspflegeverbandes umfassen ein breites Spektrum:

- Pflege bestehender ökologisch wertvoller Biotope
- Umsetzung von Pflege- und Entwicklungskonzepten
- Artenschutz-, Biodiversitäts- und Biotopverbundprojekte
- Planung und Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen für die Stadt Schwabach
- Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe durch Förderung der Direktvermarktung und der regionalen Wirtschaftskreisläufe

Wichtigstes Instrumentarium zur Finanzierung von Maßnahmen im freiwilligen Bereich ist das Programm „Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR)“ des Freistaates Bayern. In der Regel beträgt der Fördersatz bei diesem Programm 70 %; 30 % trägt der LPV. Bei diesem Programm werden Maßnahmenkosten wie Maschinenstunden und Arbeitskraft gefördert. Die Förderanträge richten sich nicht nach dem Kalenderjahr. Überwiegend werden städtische Biotopflächen gepflegt.

In kleinerem Umfang nimmt der Verband auch das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) in Anspruch, das flächenbezogen den Nutzungsverzicht auf extensiv genutzten Feldstücken honoriert. Verträge laufen über fünf Jahre und können i. d. R. verlängert werden.

Die Projekte und Arbeitsschwerpunkte des LPV wurden dem Umwelt – und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 04.10.2016 ausführlich vorgestellt.

### **Fördermaßnahmen über LNPR 2022:**

#### **M1/2022 Heckenpflege im Westen von Schwabach:**

Im Winter 2022/23 wurden an insgesamt 13 Feldhecken und zwei Kopfweidenreihen auf insgesamt 19 Grundstücken Pflegemaßnahmen durchgeführt. Feldhecken werden zur Verjüngung abschnittsweise auf den Stock gesetzt. Die Kopfweiden werden alternierend jährlich zurück geschnitten. Der Antrag wurde 2022 vorbereitet und ab Januar 2023 umgesetzt. Die Stellung eines Folgeantrages für den Winter 2023/24 ist vorgesehen.

#### **M2/2022 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal:**

Seit dem Jahr 2014 stellt der LPV den Amphibienschutzzaun im Mainbachtal auf. Dies hat sich auch im Jahr 2022 bewährt. Der Förderantrag für das Jahr 2023 ist bereits bewilligt, der Zaun wurde Anfang März aufgestellt. Die Kosten für den Landschaftspflegeverband stiegen dabei, da der beauftragte Landwirt die Aufstellung nicht mehr mit dem Betrag in Höhe der förderfähigen Kosten aufstellen konnte, d. h. es blieben nicht förderfähige Kosten in Höhe von 1.000,00 € beim LPV. Für 2023 hat die HNB die Stellung eines Förderantrages mit den real anfallenden Kosten gestattet. Über die finanzielle Auswirkung des neuen Verfahrens wird 2024 Bericht erstattet.

#### **M3/2022 Mahd von Magerrasen und Auflichtung von Gehölzen entlang der Bahnlinie Nürnberg Treuchtlingen:**

Auf den Böschungen der ältesten Bayerischen Fernbahnverbindung waren Magerwiesen und Magerrasen entwickelt, die in den letzten 40 Jahren nach Nutzungs-/Pflegeaufgabe verfilzt und verbuscht sind. Die Magerrasen werden nun durch Entnahme von Bäumen und Büschen sowie durch Mahd wiederhergestellt. Gleichzeitig werden alte Eichen von bedrängenden jüngeren Eichen freigestellt, damit sie dauerhaft erhalten werden.

#### **M4/2022 Pflegemahden in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten)**

**„Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“**

Bei der Maßnahme werden 21 Wiesen auf 25 Flurnummern gepflegt. Es handelt sich dabei um Nass- und Streuwiesen mit in der Regel labilem Boden sowie um Streuobstwiesen. Die

Pflege dieser Wiesen (Mahd mit Mähgutabfuhr ein- bis zweimal im Jahr) ist besonders aufwendig. Auf diesen Flächen finden aber zahlreiche teils auch seltene Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum, die sonst aus unserer Landschaft verschwinden würden. Beispiele hierfür sind etwa das Breitblättrige Knabenkraut (eine Wiesenorchidee auf Nasswiesen) oder der Wendehals (eine Vogelart aus der Familie der Spechte, die auf Streuobstwiesen angewiesen ist). Die Wiederholung der Maßnahmen ist für 2023 vorgesehen.

### **M6/2022 Pflegemahden im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen**

Bei der Maßnahme werden 8 Wiesen gepflegt. Es handelt sich um Sandmagerrasen und magere Wiesen (teils in ausgeprägter Hanglage), seltener auch um Röhricht und Großseggenbestände. Die Wiederholung der Maßnahmen ist für 2023 vorgesehen.

Einen Überblick über die beantragten LNPR-Maßnahmen und die tatsächlich ausgezahlten Fördermittel gibt Tabelle 1. In der Regel erfolgt die Erstellung der Verwendungsnachweise und die Auszahlung der Fördergelder erst im Folgejahr nach der Antragstellung:

Tabelle 1:

Förderantrag / Maßnahmenbezeichnung	Gesamtkosten beantragt	Gesamtkosten Verwendungsnachweis	Datum	Davon Drittmittel	Davon Eigenanteil (i. d. R. 30%)
M1/2022 Heckenpflege im BNN-Projekt Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach	22.591,54 €	noch offen		386,20 €	6391,27 €
M1/2023 Heckenpflege im BNN-Projekt Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach	29.900,53 €	noch offen		297,75 €	8627,41 €
M2/2022 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal	3.927 €	3.798 €	19.09.2022	keine	1.140 €
M2/2023 Aufstellen eines Amphibienschutzzaunes im Mainbachtal	3.927 €	3.798 €	11.11.2020	keine	1.140 €
M3/2021 Mahd von Magerrasen und Auslichten von Gehölzen am Bahndamm Nbg.-Treuchtlingen	7.946,35 €	6.027,13 €		keine	1.808,14 €
M3/2022 Mahd von Magerrasen und Auslichten von Gehölzen am Bahndamm Nbg.-Treuchtlingen	8.360,78 €	noch offen		keine	2.508,24 €
M4/2021 Pflegemahden in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten) „Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“	20.142 €	13.420,39 €	28.02.2023	333,10 €	3.693,01 €
M4/2022 Pflegemahden in den BayernNetz Natur-Projekten (BNN-Projekten) „Mainbachtal“ und „Streuobst- und Heckenlandschaft im Westen von Schwabach“	22.591 €	noch offen		386,20 €	6.391,27 €
M6/2021 Pflegemahden im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen	9.191 €	noch offen		keine	2.757,37 €
M6/2022 Pflegemahden im BNN-Projekt Sandachse Franken und weitere ökologisch hochwertige Flächen	9.191 €	noch offen		keine	2.757,37 €
<b>Summe Eigenanteile 2021</b>					

Bei der Aufstellung des Amphibienschutzzaunes fielen 2022 weitere 1.666 € an nicht förderfähigen Kosten an, die durch den LPV zu tragen sind.

Ein weiterer Förderantrag zur Pflege von Hecken, Baumweiden und Auwaldrändern im FFH-Gebiet Rednitztal ist in Vorbereitung.

## Zusätzliche Förderung vom Freistaat Bayern: Verwaltungskostenpauschale

Seit 2018 werden die Landschaftspflegeverbände durch die sogenannte Verwaltungskostenpauschale (VKP) des Freistaates zusätzlich gefördert. Für den LPV Schwabach wurden 2022 10.000 € ausgezahlt. Mit dieser Förderung sollen die Bayerischen Landschaftspflegeverbände ertüchtigt werden, einerseits mehr Maßnahmen im Landschaftspflegeprogramm umzusetzen und andererseits Aufgaben lösen, die zeitaufwändig sind und in der klassischen Förderung von Maßnahmen nicht untergebracht werden können. Die Beantragung ist relativ unbürokratisch (Darstellung mit Kostenschätzung, welche Förderanträge im jeweiligen Jahr gestellt werden sollen und welche weiteren Aufgaben der jeweilige LPV angehen will). Im Januar des Folgejahres wird ein kurzer Bericht eingefordert, in dem auch zu begründen ist, wenn Maßnahmen nicht durchgeführt wurden. Gegebenenfalls erfolgt dann eine Kürzung oder sogar Streichung der Pauschale, wenn die Vorgaben nicht erfüllt wurden. Für den Bezug der Pauschale müssen also neue zusätzliche Leistungen erbracht werden. **Darüber hinaus darf die VKP nicht zur Kürzung von Zuschüssen durch die jeweilige Gebietskörperschaft genutzt werden (Förderbedingung).**

Der LPV Schwabach will die Mittel vor allem zur Beratung von Landwirten bezüglich Förderprogrammen des Naturschutzes (Vertragsnaturschutzprogramm, siehe unten), zur Unterstützung der Wässerverbände, Maßnahmen zur Besucherlenkung vor allem im Rednitztal und für Artenhilfsmaßnahmen verwenden.

Unter anderem fungiert der LPV als Kontakt zu der Initiative, die Wässerwiesennutzung in Forchheim, Nürnberg und Schwabach in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufnehmen zu lassen. Ein entsprechender Antrag wurde mit Unterstützung des Landkreises Forchheim und der Stadt Nürnberg gestellt. Zwischenzeitlich wurde die **Wässerwiesennutzung** in die Liste des Deutschen immateriellen **Kulturerbes** aufgenommen. Im nächsten Schritt meldet Deutschland dann weiter an die UNESCO. Zur Funktion und Geschichte der Wässerwiesen gibt es unter [www.waesserwiesen.de](http://www.waesserwiesen.de) viele Informationen. Es ist geplant, zur Förderung der Wässerwiesen einen Förderantrag gemeinsam mit der Stadt Nürnberg zu stellen. Das Projekt wurde dem Ausschuss für Umwelt und Mobilität in der Sitzung am 16.01.2023 bereits vorgestellt.

### Vertragsnaturschutzprogramm:

Der Landschaftspflegeverband hat derzeit Verträge für **11** Grundstücke abgeschlossen. Es handelt sich um fünf Streuobstwiesen, eine Talwiese am Ufer der Schwabach nahe der Rennmühle, eine im Volkachgrund und drei an der Rednitz sowie drei Teiche bei Wolkersdorf. Weitere Grundstücke (Eigentumsflächen der Stadt) wurden an Landwirte vermittelt, die ihrerseits VNP-Verträge abgeschlossen haben, so dass diese Biotopflächen für den LPV und die Stadt kostenneutral in einem ökologisch hochwertigen Zustand erhalten werden. 2022 wurde für eine weitere private Ausgleichsfläche über einen Landwirt ein Vertrag abgeschlossen. Einen Überblick über die vom LPV vereinnahmten Fördergelder und die tatsächlichen Aufwendungen gibt Tabelle 2:

Tabelle 2:

VNP	Fördersumme:	Aufwendungen des LPV für VNP-Flächen*	Defizit/ faktischer Eigenanteil
2022	2.480 €	2.346 €	134 €

\*nicht enthalten sind Planungs- und Betreuungskosten des LPV sowie Rechnungen, die erst 2023 eingegangen sind

Das VNP spielt eine immer wichtigere Rolle bei der Biotoppflege. Umfangreich wurden Verträge im VNP mit einem Schäfer abgeschlossen, der den Standortübungsplatz beweidet.

In Zukunft wird die Bedeutung dieses Programms weiter erheblich zunehmen, je mehr ökologische Ausgleichsmaßnahmen abgeschlossen sind. Solche Flächen dürfen nicht wieder intensiviert werden, sind aber wieder für staatliche Förderprogramme offen. Auch für Landwirte gewinnt das Programm immer mehr an Attraktivität. 2022 wurde ein Schäfer beraten, der mit den Flächen des Standortübungsplatzes VNP-Verträge abgeschlossen hat. Hierdurch hat sich die Vertragssumme in Schwabach mehr als verdoppelt.

### **Eigenmaßnahmen ohne Förderung:**

In kleinerem Umfang führt der LPV auch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ohne Förderung durch. Dies erscheint sinnvoll, wenn eine Maßnahme aktuell ökologisch erforderlich oder wünschenswert ist, aber eine Zweckbindungsfrist nicht gewährleistet werden kann, die Kosten der Maßnahmen unter der Bagatellgrenze liegen oder sich nicht in Förderprogramme einbinden lassen z. B. sehr schmale Hecken wie in der Verlängerung der Bergstraße in Penzendorf zur Autobahn hin.

Insgesamt fielen hierfür **4.664 €** an.

Nicht enthalten sind Planungs- und Betreuungskosten des LPV sowie Kosten für Arbeitskraft von Aushilfen des LPV sowie Kosten für Maschinenstunden für Kettensäge und Freischneider in der Größenordnung von etwa 2.000 €.

Die Bekämpfung sogenannter invasiver Neophyten durch den LPV erfolgte bis 2016 im Auftrag der unteren Naturschutzbehörde und wurde seit dem als Eigenmaßnahme des LPV fortgesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Bekämpfung des Riesenbärenklaus, der in Schwabach an 35 Stellen auftrat. An vier Fundpunkten wurden noch einige Pflanzen angetroffen und ausgegraben. 2022 gelangte keine Pflanze mehr an den bisher bekannten Wuchsorten zur Samenreife. Standorte ohne aktuelles Vorkommen müssen noch zehn Jahre kontrolliert werden, da die Samen so lange keimfähig bleiben. Ökologisch ist der Riesenbärenklau problematisch, da die Staude, deren Blütenstände bis zu vier Meter hoch werden können und deren Blätter bis einem Quadratmeter Fläche abdecken, in frischen Brachen alle anderen Pflanzen verdrängt. So gab es am Igelsdorfer Weg zur Jahrtausendwende noch einen Bestand mit mehreren tausend Exemplaren auf ca. 1000 m<sup>2</sup>. Für den Menschen ist die Pflanze besonders unangenehm, da der phototoxische Saft auf der Haut Verbrennungen erzeugt.

Kosten entstehen dem LPV vor allem durch den Personalaufwand bei der Bearbeitung (Kontrolle und Dokumentation) in der Größenordnung von ca. 3 Arbeitstagen (Geschäftsführer) sowie für Aushilfen des LPV beim Ausgraben. Seit 2018 wird in Schwabach auch der Staudenknöterich bekämpft. Begonnen wurde hier mit sechs Vorkommen, die alle sechs Wochen gemäht werden. Weitere Standorte sollen im Rahmen ökologischer Ausgleichsmaßnahmen beseitigt werden.

Für das Jahr 2023 ist eine Wiederholung auch der nicht förderfähigen Maßnahmen und der Neophytenbekämpfung vorgesehen. Die Bekämpfung des Staudenknöterichs soll auf weitere Wuchsorte der Pflanze ausgedehnt werden.

### **Regionalmarkt 2022 und Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe**

Der Regionalmarkt 2022 war gemessen an den Rahmenbedingungen – Regen fast den ganzen Tag über -wieder ein Erfolg. Der längerfristige Ausfall einer Mitarbeiterin im Umweltschutzamt erforderte Abstriche bei der Werbung und Ausstattung des Marktes. Die Organisation erfolgte gemeinsam mit dem Umweltschutzamt der Stadt Schwabach, die finanzielle Federführung lag beim LPV. Der Markt wurde nach eigener Schätzung von etwa 4.000 Menschen besucht. Weiterhin ist der LPV in die Aktion „Produkt des Monats“ eingebunden. Bei den vertretenen Ausstellern wurde die Durchführung sehr positiv aufgenommen.

Auch 2023 wird sich der LPV wie bisher an der Organisation des Regionalmarktes beteiligen.

### **BayernNetz Natur – Projekte (ABSP- Umsetzungsprojekte):**

Die Regierung von Mfr. hatte für 2022 einen Betreuungsvertrag für die Projekte „Mainbachtal“ und „Streuobst– und Heckenlandschaft“ mit dem LPV abgeschlossen. Hier wird dem LPV direkt Arbeitszeit für die Betreuung der Projekte (im Mainbachtal teilweise auch außerhalb von Schwabach) vergütet. Für 2023 wird voraussichtlich wieder ein Vertrag abgeschlossen.

#### **Projekt Mainbachtal:**

Neben den oben bereits skizzierten Fördermaßnahmen werden für die Stadt und private Träger auf zurzeit zwölf Grundstücken im Projektgebiet Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Mit den Förstern des Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten wurden weitere konstruktive Gespräche zum Erhalt von Moorböden und der Renaturierung von Waldmooren geführt.

Für 2023 sind sowohl im freiwilligen Bereich als auch im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen wieder diverse Pflegemaßnahmen geplant.

#### **Streuobst – und Heckenlandschaft:**

Neben den oben bereits skizzierten Fördermaßnahmen wurden auch zahlreiche Ausgleichsflächen - überwiegend für die Stadt Schwabach - gepflegt. Aktuell neu ausgewiesene Ausgleichsflächen der Stadtwerke im westlichen Schwabachtal für zwei neue Tiefbrunnen sollen bzw. werden bereits vom LPV gepflegt bzw. betreut.

Für das staatliche Straßenbauamt hat der Landschaftspflegeverband im Frühjahr 2020 nördlich Dietersdorf eine weitere Obstbaumpflanzung mit 33 Bäumen begonnen. Auf ca. 4 ha Fläche hat der LPV nun auch eine weitere artenreiche Wiese auf bisher als Acker genutzter Fläche angelegt.

Für 2023 sind wieder diverse Pflegemaßnahmen (Ausgleichs- und Fördermaßnahmen, Heckenpflege) geplant. Für mehrere ältere Ausgleichsflächen wird im Sommer mit Erfolgskontrollen begonnen.

#### **SandAchse Franken:**

Die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die Ankaufsflächen und für weitere Pflegeflächen (z. B. an der Tizianstr., auf dem Bayernplatz, im Unteren Grund) wurden 2021 fortgesetzt. Im Herbst 2022 erfolgte wieder eine Maßnahme zur Pflege der Magerrasen auf dem Bahndamm im Bereich des Sportplatzes des TSV Wolkersdorf. Am Bahndamm nahe dem Waldfriedhof und am Bayernplatz wurden in den letzten Monaten in Teilbereichen Pflegemaßnahmen (Nachentbuschung, Entnahme einzelner Bäume, Mahd) durchgeführt, um Magerrasen zu etablieren. Besonders am Bayernplatz ist der Hundekot dabei ein großes Problem, welcher die Pflege zu einer echten Zumutung macht. Beim Deponiebereich Neuses erfolgten im Sommer und Herbst 2022 auf einer städtischen Fläche weitere Pflege- und Entbuschungsarbeiten. Nahe der Liebigstr. wurde auf einer Ausgleichsfläche vor einigen Jahren ein neuer Sandmagerrasen angelegt, der nun jährlich gepflegt wird. Im Auftrag der Autobahndirektion wurde begonnen, den durch die Verbreiterung der A6 beeinträchtigte Landschaftsbestandteil LB 72 mit einer Mähgutübertragung von einem Sandmagerrasen auf der Sondermülldeponie wieder herzustellen. Weitere Herstellungsmaßnahmen von Sandmagerrasen erfolgten im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen auf einer endabgedeckten Bauschuttdeponie neben der Restmülldeponie und in einer Sandgrube bei Wolkersdorf als Auftragsarbeiten.

## **Bayerische Biodiversitätsstrategie, Projekt „Biotopverbund Main-Donau-Kanal“**

Der LPV Mfr. wurde von der Regierung v. Mfr. (Höhere Naturschutzbehörde) beauftragt, die Entwicklung und Optimierung von Biotopflächen entlang des RMD-Kanals anzuschließen und zu dokumentieren. Der RMD-Kanal stellt einen Wanderkorridor für viele Organismen dar. Der LPV Mfr. arbeitet dabei mit den LPVs Nürnberg und Schwabach als Subunternehmer zusammen. Anfallende Arbeitsstunden werden vergütet. 2022 wurde das Wasser- und Schifffahrtsamt zur ökologisch optimierten Pflege von Grundstücken des Amtes beraten und im Herbst und Winter weitere Pflegemaßnahmen umgesetzt. Eine verbuschte Altgrasflur im Eigentum der Bundesrepublik wird so ökologisch aufgewertet (näheres zum Projekt unter [www.landgang.info](http://www.landgang.info)). Für das staatliche Straßenbauamt wurde im Rahmen einer Auftragsarbeit als freiwillige Maßnahme eine Brachfläche gemäht.

## **Natürlich Bayern –Projekt „Totes Holz voller Leben“ im Blühpakt Bayern:**

Xylobionte (totholzbewohnende) Insekten stellen einen erheblichen Anteil unserer Insektenfauna. Viele der Arten stehen auf der Roten Liste. Ihre Habitatansprüche sind vielfältig und oft hochspezifisch. In dem Projekt will der LPV Schwabach durch gezielte Maßnahmen speziell die Totholzfauna im Stadtgebiet vor allem auf Flächen der öffentlichen Hand fördern und die Lebensräume dafür optimieren. Die Projektkosten für zwei Jahre belaufen sich auf 40.000 €, der Fördersatz beträgt 90%. Zwischenzeitlich wurden zahlreiche Totholzbiotope angelegt. In einem Gutachten wurden 79 RL-Arten RLD2021 BZW: RLBY2003 aufgefunden, darunter drei Rote Liste 0-Arten (Wiederfunde für Bayern). Im April 2022 fand eine gut besuchte Auftaktveranstaltung statt, bei der ein großes Totholzbiotop angelegt wurde.

## **Auftragsarbeiten Fließgewässerpflege:**

Im Auftrag des Tiefbauamtes wurden umfangreichere Pflegemaßnahmen am Mittelbach durchgeführt. Weiterhin erfolgten Pflegemaßnahmen an der Volkach und am Mainbach.

## **Ausgleichsmaßnahmen**

Der Landschaftspflegeverband setzt die Ausgleichsmaßnahmen für den Gewerbepark West (ca. 9 ha), die Maschinenfabrik Niehoff (4,2 ha) und für zahlreiche weitere Eingriffe um. Neben der Stadt sind auch die Stadtwerke sowie die Autobahndirektion und das staatliche Straßenbauamt Auftraggeber. Für die Stadt arbeitet der LPV im Moment an **42** Maßnahmen (Planung, Betreuung oder Umsetzung) auf insgesamt 48 Flurnummern. Auf weiteren **17** Grundstücken der Stadt sowie einer Fläche der Stadtwerke und vier Flächen des LPVs ist der Ausgleich abgeschlossen. **Die weitere Pflege erfolgt organisiert durch den LPV mit staatlichen Fördermitteln unter Beibringung von Eigenanteilen durch den LPV.**